

Inhaltsverzeichnis

Impressum.....	2
Prolog.....	4

Teil 1 Tägliche Studien

1.1. Die Entwicklung und Ausbildung des Instruments Stimme.....	8
1.2. Der Umfang aller Stimmlagen in den Etüden und Übungsstücken.....	12
1.3. Das Einsingen.....	13
1.4. Die Intervallübung.....	33

Teil 2 Technische Gewandtheit

2.1. Die Intervalle.....	40
2.2. Die Pentatonik.....	58
2.3. Die Tonleiter und Scale.....	62
2.4. Die Akkorde.....	138
2.5. Punktierte und synchronisierte Rhythmen.....	171

Teil 3 Übungsstücke

3.1. Übungsstücke zu den einzelnen Intervallen.....	178
3.2. Übungsstücke zur Pentatonik.....	192
3.3. Übungsstücke zu den Tonleitern und Scales.....	196
3.4. Übungsstücke zu den Akkorden.....	218
3.5. Übungsstücke mit punktierten und synchronisierten Rhythmen.....	222

Teil 4 Anhang

4.1. Phonetische Erklärungen.....	232
4.2. Anwendung der Scat-Silben.....	232
4.3. Die Intervallbezeichnungen.....	235
4.4. Die Akkordsymbolik.....	237
4.5. Begriffserklärungen.....	239
4.6. Literaturverzeichnis.....	245
4.7. CD-Index.....	250
4.8. Index.....	251

Prolog

Aus der sehr häufig gemachten Erfahrung, daß im sängerischen Bereich nach wie vor wenig Übungsliteratur, die sowohl gesangstechnische als auch musikalische Probleme des populären Musikbereichs beleuchtet und reflektiert, vorhanden ist, entstand der Wunsch, verschiedene für diesen Ausbildungsbereich wichtige und interessante Aspekte mit Übungen verknüpft als Etüdenbuch zusammenzufassen. Das dabei entstandene Arbeitsbuch für die Ausbildung der Stimme als Instrument verbindet den konventionellen Aufbau eines Etüdenbandes (der Etüden, Übungsstücke, Variationen enthält) mit den speziellen musikalischen Anforderungen an die Sänger/innen populärer Musik.

Die einzelnen Kapitel orientieren sich an der sich lebendig entwickelnden Musik und an Sänger/inne/n, deren Disposition zum Singen trotz und wegen aller vielleicht schon vorhandenen oder angestrebten Professionalität nicht immer gleich sein wird. Aber auch interessierte Laien oder semiprofessionelle Sänger/innen werden umfassende Anregungen zur Entwicklung und Erweiterung ihrer musikalischen instrumentalen Stimmtechnik aus den einzelnen Kapiteln ziehen können. Wobei ich voranstellen möchte, daß die Entwicklung der Stimmtechnik nicht denkbar oder gar effektiv ist ohne die fachlich-methodische Begleitung durch ausgebildete Gesangspädagogin/en. Folglich kann dieses Arbeitsbuch nur begleitendes Material des regelmäßigen Gesangsunterrichts sein, obwohl auch stimmphysiologische Aspekte der Stimmentwicklung und der Stimmausbildung angedeutet sind.

Die Behandlung von Gesangsfragen ist immer eine Gratwanderung zwischen Bodenständigkeit (physikalischen und medizinischen Erklärungen zum Klang und zur Wirkungsweise der Stimme) und den real erklärbaren oder den viel öfters unerklärbaren Erfahrungen, Wahrnehmungen, Einbildungen und Illusionen der Sänger/innen über das Singen. Die Bildung eines eigenen Erfahrungsschatzes kann niemand (und schon gar kein Buch) abnehmen, aber fördern. Notierte Etüden, Übungen und Variationen können einen methodischen Weg begleiten und unterstützen, der ganz real die musikalischen Fertigkeiten und Fähigkeiten durch entsprechendes Training aufbaut. Dieses Buch beschreibt damit *einen* möglichen, nicht *den* möglichen methodischen Weg zur Lösung musikalischer Gestaltungsfragen und nicht *die* Lösung von individuellen Konflikten und Problemen, die durch die Lektüre eines Buches auch nur bedingt möglich wäre.

Musikalisch Neues im Bereich der Gesangsübungsliteratur bietet die spezielle Art der Aufarbeitung und Verpackung der musikalischen Gegebenheiten in der Melodik (die Intervalle, die Pentatonik und die Tonleitern), in der Rhythmik (binäre und ternäre Rhythmen sowie Synkopierungen und Punktierungen) und in der Harmonik (die Akkorde und deren funktional bestimmbare Abfolge).

Der Teil 1 beschäftigt sich mit dem täglichen Einsingen und dem Übe-prozeß im Allgemeinen und Praktischen. Die im Teil 1 und Teil 3 behandelten Thematiken können oder werden, so sie verinnerlicht sind, einfließen in die Interpretation vorgeschriebener oder selbstgewählter Gesangsliteratur. Sie werden die Fähigkeit zur Improvisation über Jazzstandards positiv erweitern und/oder sie können in das Komponieren oder

das Arrangieren von Solo-A-Cappella-Stücken münden. Das im Anhang zu findende Literaturverzeichnis bietet eine Übersicht zu vertiefender weiter- führender Literatur, die im Zusammenhang mit der Ausbildung und der Stimme als Instrument sowie der musikalischen Weiterbildung in verschie- dener Hinsicht interessant sein können: allgemeinmusikalisch, stimm- physiologisch, pädagogisch und improvisatorisch.

Die Summe aus täglicher Übung, begleitendem Unterricht, praktischer Erfahrung und dem reflektierenden Lesen erleichtert den Prozeß der Bewußtwerdung und Verinnerlichung unterschiedlicher musikalischer Komponenten und der sinnlichen Wahrnehmungen von stimmtechnischen Fähigkeiten und Fertigkeiten. In diesem Prozeß möchte dieses Arbeitsbuch ein Stück Wegbereiter und Wegbegleiter sein.

Schlöben, Oktober 1996

Copyright 1998 by AMA Musikverlag
Vocal-Training
Probeseiten

- eine zurückhaltende Dynamik, damit die Höhe nicht gepreßt werden muß und kein Ton im Gesamtklangbild hervorsteicht;
- den weichen Einsatz: jeder Anfangseinsatz ist so leicht, daß auch der oberste und tiefste Ton schon mit hineingedacht ist;
- den Spannungsbogen: alle Töne sind, obwohl sie kurz und leicht gesungen werden, eng in einem Spannungsbogen miteinander verwoben.

Übung 1

hohe Lage

mf mom mam mim mom mam mim mom mam mim mom mam mim mom mam mim mom mam mim mom mam mim mom mam mim mom mam mim mom mam mim

mom mam mim mom mam mim mom mam mim mom mam mim mom mam mim mom mam mim mom mam mim mom mam mim mom mam mim mom mam mim

tiefe Lage

mf mom mam mim mom mam mim mom mam mim mom mam mim mom mam mim mom mam mim mom mam mim mom mam mim mom mam mim mom mam mim mom mam mim

mom mam mim mom mam mim mom mam mim mom mam mim mom mam mim mom mam mim mom mam mim mom mam mim mom mam mim mom mam mim mom mam mim

**Übungsanweisung zum
Notenbeispiel 2**

Die melodische Grundlage dieser Übung sind große und kleine Sekunden aufwärts. Als Trainingssilben werden die vokale u und i verwendet.

Achte auf:

- ein leichtes, nicht übertriebenes Zusammenbinden der einzelnen Töne (Portamento) im Legato;
- den Stimmklang, der nicht überlüftet sein soll, also keine wilde Luft im Klang enthält;
- einen lockeren Unterkiefer und eine dem entsprechenden Vokal angepaßte Lippenstülpung.

Teil 2

Technische Gewandtheit

2.1. Die Intervalle

Übungserklärung zu den
Notenbeispielen 14 – 20

Die Stimme ist vorwiegend ein Melodieinstrument, seltener ein Rhythmusinstrument. Die zu singenden Melodien bestehen aus Intervallen. Um sich im melodischen Ablauf zurechtzufinden, ist das Studium der Intervalle von großem Nutzen.

Übungsanweisungen für die
Notenbeispiele 14 – 20

In diesen Übungen sind unterschiedliche Folgen von großen und kleinen Intervallen bzw. Folgen von reinen, verminderten und übermäßigen Intervallen verarbeitet. Sie können am Anfang zum Blattlesen genutzt werden.

Versuche dir bewusst, die unterschiedlichen Klangfarben der einzelnen Intervalle einzuprägen. Übe auch in anderen Tonarten und Lagen, du mußt dich dann stimmtechnisch auf manche Intervalle anders einstellen. Der Trainingsweg anderer Instrumente, alles in allen Tonarten zu üben, ist bei Sänger/innen weitestgehend ineffektiv, da die Vorzeichen benachbarter Tonarten bei der stimmlichen Umsetzung unproblematisch sind. Allerdings nicht, wenn vom Blatt gelesen werden muß. Beim Bestimmen der Intervalle ergeben sich in etwa ab einiger Intervallfolgen enharmonische Verwechslungen.

Gib dir unterschiedliche Anfangstöne in verschiedenen Lagen und singe die einzelnen Intervallfolgen weiter (*simile*). Kontrolliere am Klavier, ob du die entsprechende Folge richtig umgesetzt hast.

Übung 14

Die Sekunden
hohe Lage

a (Sekundfolge: k2, k2, g2, k2, g2, k2, g2)



b (Sekundfolge: k2, k2, g2, k2, g2, k2, g2)



c (Sekundfolge: g2, k2, k2, g2, k2, g2, k2)



Mixolydisch
tiefe Lage

1 9 3 (11) 5 13 7 8
r1 g2 g3 r4 r5 g6 k7 r8

Akkorde:

Dur Septakkord (z.B.: V 7; I 7; IV 7; bVII 7; V 7/IV; V 7/V)

Charakteristika:

Dur mit kleiner Septime

a

b

c

d

e

f

Übung 44

Der Intervallaufbau der Akkorde und Umkehrungen von C aus

hohe Lage

Dur

g3 k3 Grundstellung
 k3 r4 1. Umkehrung (Sextakkord)
 r4 g3 2. Umkehrung (Quartsextakkord)

Dur Major 7 (M7)

g3 k3 g3 Grundstellung
 k3 g3 k2 1. Umkehrung (Quintsextakkord)
 g3 k2 g3 2. Umkehrung (Terzquartakkord)
 k2 g3 k3 3. Umkehrung (Sekundakkord)

Dur Septakkord (7)

g3 k3 k3 Grundstellung
 k3 g3 g2 1. Umkehrung (Quintsextakkord)
 k3 g2 g3 2. Umkehrung (Terzquartakkord)
 g2 g3 k3 3. Umkehrung (Sekundakkord)

Moll (m)

k3 g3 Grundstellung
 g3 r4 1. Umkehrung (Sextakkord)
 r4 k3 2. Umkehrung (Quartsextakkord)

Moll Septakkord (m7)

k3 g3 k3 Grundstellung
 g3 k3 g2 1. Umkehrung (Quintsextakkord)
 k3 g2 k3 2. Umkehrung (Terzquartakkord)
 g2 k3 g3 3. Umkehrung (Sekundakkord)

Moll Major 7 (mΔ)

k3 g3 g3 Grundstellung
 g3 g3 k2 1. Umkehrung (Quintsextakkord)
 g3 k2 k3 2. Umkehrung (Terzquartakkord)
 k2 k3 g3 3. Umkehrung (Sekundakkord)

Moll Septakkord/b5 (m7b5)

k3 k3 g3 Grundstellung
 k3 g3 g2 1. Umkehrung (Quintsextakkord)
 g3 g2 k3 2. Umkehrung (Terzquartakkord)
 g2 k3 k3 3. Umkehrung (Sekundakkord)

3.2. Übungsstücke zur Pentatonik

Übersichtserklärung zu den
Übungsstücken 58 und 59

Die Übungsstücke zur Pentatonik beschäftigen sich mit den zwei wichtigsten pentatonischen Leitern, der Durpentatonik (1. Mode) und der Mollpentatonik (5. Mode). Die Scat-Silben können durch andere Silben oder durch einen selbstverfaßten Text ersetzt werden. Die ausnotierten Begleitparts sind auf der Begleit-CD zum Buch zu hören, können aber auch von dir oder anderen Pianist/inn/en als Begleitung gespielt werden.

Übungsablauf des
Übungsstücks 58

Du hörst die komplette Begleitung des Übungsstücks 58, davon den ersten Durchgang mit der Melodie, die Wiederholung ohne Melodie.

Übung 58

CD 1
Track **15** Die Durpentatonik

hohe Lage ♩ = 100

The musical score for Exercise 58 consists of two systems. The first system has a vocal line with lyrics: "dil ya da ba dwi - ya da ba skil - ya da ba da - ya da ba wi - dui - yao — dil - ya da ba dwi - ya da ba". The piano accompaniment includes chords: C9, BbΔ9, A7/b9, G7/b9, FΔ9, G m9, and BbΔ/C. The second system has a vocal line with lyrics: "skil - ya da ba dwui - ya - wa du - ya du du - wi da ba du - wi da ba du - wi da ba dwui - yao —". The piano accompaniment includes chords: D m7, D m7/G, Ab9, Ab/Bb, Eb+Δ/D, Db+Δ/C, BbΔ, and D/E with a triplet. There are asterisks above the final notes of both vocal lines.

* Glissando